

Schritt für Schritt Anleitung WEG 2025

Die folgende Anleitung soll als Schritt für Schritt Anleitung für das WEG 2025 dienen. Die Anfangsziffern bzw. –Buchstaben beziehen sich auf das WEG-Formular KS 6.8/8 Beilage 1. Das Ausfüllen des Formulars erfolgt der Reihenfolge dieser Anleitung.

1. Allgemeine Angaben über das Kontrollgebiet

- Die Angaben werden wie bisher ausgefüllt.

2. Funktion, Bewirtschaftung und Waldgesellschaft im Kontrollgebiet

- Die Angaben zur Funktion und Bewirtschaftung werden wie bisher ausgefüllt.
 - o Entscheidend, ob es sich um SW oder übrigen Wald handelt, ist der Flächenanteil im Kontrollgebiet.
- **Höhenstufe:**
 - o Gegenwart:
 - Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Höhenstufe grundsätzlich vom WEG 23 übernehmen (Anpassung ausnahmsweise möglich)
 - Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - Höhenstufe wird wie bisher bestimmt
 - Als Hinweis dient die Vegetationshöhenstufen-Karte aus WIS-BE (WIS-BE -> Bestandesinformationen -> Vegetationshöhenstufen -> Gegenwart -> aktuell, lokale Anpassungen Bern)
 - o Zukunft:
 - Bestimmung auf einer bestehenden und einer neuen Referenzfläche:
 - gemäss WIS-BE übernehmen (WIS-BE -> Bestandesinformationen -> Vegetationshöhenstufen -> Zukunft -> Trockene Klimazukunft Jahr 2085)
- **Waldgesellschaft:**
 - o Gegenwart:
 - Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Waldgesellschaft grundsätzlich vom WEG 23 übertragen (Anpassung ausnahmsweise möglich)
 - Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - Waldgesellschaft mit Standortschlüssel basierend auf dem Bestand bestimmen, die Standorthinweiskarte dient als Hinweis.
 - o Zukunft:
 - Die Waldgesellschaft Zukunft wird anhand der Tree-App übernommen. (starker Klimawandel)

A) Beurteilung Erreichbarkeit des Bestockungsziels

Alle Angaben im Abschnitt A beziehen sich auf das Kontrollgebiet.

- **Bestockung IST**
 - o Es werden die wichtigsten Baumarten aufgeschrieben, die im Kontrollgebiet vorkommen und mit dem Mischungsgrad ergänzt (maximal 7 Baumarten inkl. zukunftsfähige Baumarten).
- **Bestockungsziel SOLL Minimalanteile Waldgesellschaft Gegenwart:**
 - o Bestimmung auf einer bestehenden Referenzfläche:
 - Mischungsgrad wird vom WEG 23 übernommen
 - o Bestimmung auf einer neuen Referenzfläche:
 - Der Mischungsgrad des Minimalprofils nach NaiS oder minimale Laubholz- und Tannenanteile gemäss Beilage 4 « Ökogramme vereinfachter Standortschlüssel» werden übertragen.

- **zusätzliche Baumarten SOLL zukunftsfähig**
 - o Bestimmung auf einer bestehenden und auf einer neuen Referenzfläche:
 - Um die zukunftsfähigen Baumarten auszuwählen, muss die Tree-App-Empfehlung (s. **Empfehlung**) verwendet werden.
 - Vorgehen Tree-App Variante 1:
 - **Tree-App** öffnen (oben rechts Karte () anklicken
 - o Referenzflächenstandort auf Karte suchen und anklicken
 - o Standortstyp wählen, welcher die Waldgesellschaft beinhaltet
 - Vorgehen Tree-App Variante 2 (sofern die Höhenstufen aus der Tree-App nicht mit den spezifischen Höhenstufen aus dem Kanton Bern übereinstimmen):
 - **Tree-App** öffnen (oben rechts Bleistiftsymbol () anklicken
 - o Standortsregion, Höhenstufe heute, Standortstyp und Höhenstufe Zukunft manuell eingeben
 - Die zusätzlichen Baumarten werden aus der Empfehlung (inkl. Häkchen setzen bei «In Zukunft zusätzlich passende Baumarten einblenden») ausgewählt.
 - Die zusätzlichen Baumarten müssen in der Verjüngung auf der Fläche vorkommen.
 - Die Auswahl der Baumarten erfolgt nach lokalem Wissen und entsprechender Priorität (es werden grundsätzlich empfohlene Baumarten den bedingt empfohlenen Baumarten bevorzugt).
 - Die Hauptbaumarten aus der Waldgesellschaft Gegenwart werden nicht nochmals aufgeführt (diese werden sowieso in die Beurteilung miteinfließen s. Punkt unten).
- **Erreichbarkeit Bestockungsziel (wildbedingt)?**
 - o Für die Bewertung des Bestockungsziels dürfen nur die Baumarten berücksichtigt werden, die in 'Bestockung IST' und in den Soll-Beständen ('Bestockungsziel SOLL Minimalanteile Waldgesellschaft Gegenwart' und in 'zusätzliche Baumarten SOLL zukunftsfähig') vorkommen.
 - o Die Bewertung des Bestockungsziels muss wildbedingt sein und erfolgt wie bisher, einfach dass man neu zwischen tragbar, kritisch und untragbar unterscheidet.
 - o Es ist zwingend zu begründen, weshalb das Bestockungsziel nicht erreicht wird.

B) Beurteilung Referenzfläche

Alle Angaben im Abschnitt B beziehen sich auf die Referenzfläche

Ermittlung Bestockung IST der Baumarten auf Referenzfläche:

- Es werden dieselben Baumarten übertragen, welche bei 'Bestockung IST' (bei A) aufgeschrieben wurden, sofern diese auch auf der Referenzfläche vorkommen.

B1) Standort: Beurteilung Verbiss und Fegen durch Rehwild, Gamswild, Rotwild und Steinwild seit der letzten WEG-Erhebung (zutreffendes ankreuzen)

- Es werden nur die Baumarten bewertet, welche in den Soll-Beständen (bei A - 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteile Waldgesellschaft Gegenwart' und bei 'zusätzliche Baumarten SOLL zukunftsfähig') vorkommen (das heisst hier wird eine Kombination der Baumarten gemacht).
- Beurteilung (kritisch und untragbar) muss immer begründet werden.

C) Standort: Beurteilung Abknicken und Schälen durch das Rotwild seit der letzten WEG-Erhebung (zutreffendes ankreuzen)

Nur auszufüllen, sofern Rotwild in der Gegend vorkommt und Schäden verursacht. Alle Angaben im Abschnitt C beziehen sich auf das Kontrollgebiet.

- Es werden nur die Baumarten bewertet, welche in den Soll-Beständen (bei A - 'Bestockungsziel SOLL Minimalanteile Waldgesellschaft Gegenwart' und 'zusätzliche Baumarten SOLL zukunftsfähig') vorkommen (das heisst hier wird eine Kombination der Baumarten gemacht).
- Beurteilung (kritisch, untragbar) muss immer begründet werden.

D) Beurteilung weitere Aspekte (zutreffendes ankreuzen)

- Die Angaben werden ausgefüllt (ohne direkte Auswirkung auf Beurteilung Wildeinfluss).

3. Gutachten

- Resultate der Rückseite Abschnitte A-C übertragen (bzw. wenn man es im Excel ausfüllt, wird dies automatisch gemacht).

4. Tragbarkeit des Wildtiereinflusses

- Zusammenfassende Beurteilung aus den Punkten A-C
- Eine kurze Begründung im Feld '*Begründung Gesamtbeurteilung*' ist zwingend.
- Bei untragbar ist zwischen Entmischung und Totalausfall zu unterscheiden. Sofern es sich um einen Totalausfall handelt, muss auch die RF braun sein.